

Khia

Wenn Licht die Schatten erhellt

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Also in dieser FF geht es um Ginny. Es sind die Sommerferien nach ihrem fünften Schuljahr und Harry und sie haben sich getrennt. Die FF beschreibt ihren Weg der Trauer nach der Trennung und wie sie vielleicht doch noch ihr Glück findet.

Vorwort

Ich hab wirklich lange gebraucht bis diese FF fertig war und nun da sie es ist, bin ich froh. Ich hoffe euch gefällt sie, also: viel Spaß beim lesen.

Inhaltsverzeichnis

1. Voller Trauer
2. Der Brief
3. Hochzeitsvorbereitung
4. Der Besuch
5. Neue Hoffnungen
6. Hochzeit
7. Das Versprechen
8. Hogwarts
9. Nachricht von Harry
10. Verschwunden
11. Auf nach Malfoy Manor
12. Der Zaubertrank
13. Godrics Hollow
14. Dracos Geschichte
15. Wo ist Harry?
16. Snapes Trank
17. Gefunden
18. Wieder vereint

Voller Trauer

Sie stand auf einer Wiese voller Blumen und die Sonne schien auf ihr rotes Haar. Er kam auf sie zu und küsste sie: „Ich liebe dich Ginny! Ich möchte für immer bei dir sein!“ Sie drückte ihn ganz fest an sich und wollte ihn gar nicht mehr loslassen. „Ich liebe dich auch, Harry!“

Plötzlich wurde alles um sie herum dunkel und Harry verschwand.

„Harry, Harry nein, verlass mich nicht!“, sie schrie und versuchte ihre Hand nach ihm auszustrecken um ihn aus der Dunkelheit zu ziehen die in umgab.

„Ginny?“

„Ginny, wach auf!“

Ginny erwachte. Vor ihr stand Fred.

Es war nur ein Traum, dachte sie bitter. Wieder und wieder musste sie an den Tag denken, der letzte den sie mit ihm als seine Freundin verbracht hatte. Sie vermisste ihn so sehr, er fehlte ihr.

Ihr kamen dir Tränen und sie fing an heftig zu schluchzen.

Fred nahm seine kleine Schwester in die Arme und versuchte sie zu beruhigen in dem er ihr sanft über den Kopf streichelte.

Nach einer Weile hörte Fred Ginny gleichmäßig atmen, sie war wieder eingeschlafen.

Fred ging nach unten in die Küche. Sein Mum war gerade dabei Frühstück zu machen. Er setzte sich hin und starrte auf den Tisch.

„Was ist los, Fred?“, fragte sie und kam um den Tisch zu ihm rüber.

„Ich mach mir Sorgen wegen Ginny, sie hatte schon wieder einen Alptraum, sie isst kaum noch was und redet auch nicht mehr, mit niemandem!“, sagte er und schaute aus dem Fenster.

„Ich weiß, aber wir können nichts tun, Harry hatte seinen Grund und ich weiß es zu schätzen, dass er sie beschützen möchte, aber ich glaube es wird beiden mehr Schaden als nützen.“, antwortete Mrs. Weasley.

Sie hörten ein Poltern auf der Treppe. Ron kam in seinen Schlafanzug gehüllt in die Küche.

Er setzte sich wortlos an den Tisch und starrte wie Fred zuvor auf den Tisch.

„Hast du auch schlecht geschlafen?“, fragte ihn Mrs. Weasley.

„Schlecht geschlafen? Ich wünschte ich hätte die Augen überhaupt zu gekriegt!“, antwortete er.

„Ihr esst jetzt erstmal was und dann wird's euch schon besser gehen.“

„Soll ich Ginny wecken?“, fragte Ron.

„Nein, lass sie lieber schlafen!“, sagte Fred.

Die Sommerferien waren mittlerweile zur Hälfte vorbei und Professor McGonagall, die nun Schulleiterin von Hogwarts war hatte Eulen an alle Schüler schicken lassen, das Hogwarts im nächsten Jahr für alle die kommen würden weiterhin offen sein würde. Das hieß für Ginny, das sie nach dem Ende der Ferien ihr sechstes Jahr in Hogwarts beginnen würde.

Die Sonnenstrahlen schienen ihr ins Gesicht und sie öffnete ganz sanft die Augen. Sie schaute auf die Uhr und sah, dass es schon kurz vor Mittag war. Sie stand auf und zog sich langsam an. Einen Augenblick überlegte sie, ob sie runter gehen sollte um was zu essen, doch dann merkte sie, dass sie gar keinen Hunger hatte.

Sie schlich die Treppe runter und ging leise durch die Tür nach draußen. Hermine hatte ihr zu Anfang der Ferien ein Buch geschickt. Es war ein Roman aus der Muggelwelt. Er sollte Ginny ein wenig von Harry ablenken. Die Sonne schien, als wenn es der schönste Tag wäre und als wenn nichts Böses in der Welt wäre. Ginny setzte sich etwas abseits vom Haus auf die Wiese und begann zu lesen.

Als sich der Tag langsam dem Ende zuneigte ging Ginny wieder rein. Sie legte sich in ihr Bett und versuchte noch ein wenig zu schlafen, sie war jedoch überhaupt nicht müde. Sie verfiel wieder ihren Gedanken. Fleur und Bill würden bald heiraten, es waren nur noch knapp zwei Wochen bis zur Hochzeit. Harry würde auch kommen, vielleicht konnte sie ja noch mal mit ihm reden. Aber vielleicht würde sie ihn

auch gar nicht ansehen können, so sehr würde es sie innerlich vor Schmerz zerreißen.

Fleur und Bill waren zurzeit in Frankreich, damit Bill seine zukünftigen Schwiegereltern noch besser kennen lernen konnte. Charly und Percy wohnten ja so wieso nicht zu Hause und George war allein geschäftlich nach Irland gereist. Fred war zu Hause geblieben um bei den Hochzeitsvorbereitungen zu helfen. Er hatte das jedoch nicht freiwillig getan. Er und George hatten gewettet wie lange es dauern würde, bis Mrs. Weasley wieder einen Wutanfall wegen Fleurs hohen Ansprüchen zur Hochzeit, bekam. Fred hatte auf vier Stunden zwischen einem und dem nächsten Wutanfall getippt. George hingegen hatte auf eine halbe Stunde getippt und damit fast richtig gelegen. Fleur wollte für die Marzipanrosen auf der Hochzeitstorte Creme-farbene Blütenblätter. Mrs. Weasley fand weiß viel einfacher. George hatte gewonnen und durfte nach Irland um dort nach einem Standort für einen zweiten Scherzartikelladen.

Ginny hatte Ron während der Ferien kaum gesehen, er war die ersten drei Wochen mit Harry bei Hermine gewesen, um sich auf die Suche nach den fehlenden Teilen von Voldemords Seelen vorzubereiten. Ron war vor ein paar Tagen wieder gekommen, hatte aber mit Ginny kaum gesprochen.

Gegen Abend kam Mrs. Weasley in Ginnys Zimmer und fragte, ob sie nicht doch ein wenig Hunger hätte. Ginny verneinte, aber Mrs. Weasley brachte ihr trotzdem noch ein wenig Suppe hoch. Ginny lies das Essen unangerührt stehen und sank in einen weiteren Traum in dem Harry und sie glücklich vereint waren.

Der Brief

Ginny erwachte am nächsten Morgen und als sie die Augen öffnete saß Ron auf ihrem Bett und schaute sie an. „Morgen Schlafmütze!“, sagte er zu ihr.

Sie murmelte ihm etwas entgegen. Sie fühlte sich nicht all zu gut, ziemlich schwach und hungrig. Sie hatte seit Tagen nichts gegessen.

„Ich hab hier einen Brief für dich!“, sagte Ron.

Ginnys Herz schlug schneller. Harry hatte ihr geschrieben!

„Hier, von Hermine!“, sagte Ron.

Ginny war zutiefst enttäuscht.

Ron strich ihr über den Kopf, „Hattest gehofft er ist von Harry, stimmt´s?“

Sie nickte langsam während dessen er aus dem Zimmer ging.

Sie wollte den Brief von Hermine nicht lesen. Hermine hatte mehrere Wochen mit Harry zusammen verbracht und ging nach Bill und Fleurs Hochzeit mit ihm und Ron weg.

Was die drei machen wollten, wusste Ginny jedoch nicht. Ron hatte am ersten Ferientag mit seinen Eltern geredet und ihnen gesagt, dass er mit Hermine und Harry nicht nach Hogwarts zurück kehren würde, selbst wenn es nach den Ferien wieder öffnen würde. Seine Eltern hatten ihm jede Menge Fragen gestellt, doch da Ron nun volljährig war, konnten sie ihm nichts mehr verbieten, er hatte nur gesagt, dass er, Harry und Hermine etwas erledigen würden und das er nicht wüsste, wie lang es dauern sollte.

Ginny wusste, selbst wenn Harry sie mitnehmen würde, würden ihre Eltern es ihr nicht erlauben, da sie noch nicht volljährig war.

Ginny verbrachte den ganzen Tag im Bett und versuchte zu schlafen, denn in ihren Träumen konnte sie immer mit Harry zusammen sein.

Nachmittags wurde sie jedoch geweckt. Aus der Küche drangen Stimmen. Sie kam aus ihrem Zimmer und ging in die Küche. Fleurs Familie war angekommen um Mr. Und Mrs. Weasley kennen zu lernen. Ginny schlich sich unbemerkt wieder nach oben, sie hatte keine Lust auf diese Ansammlung glücklicher Menschen, die nichts anderes im Sinn hatten als die Hochzeit.

Sie kam an Rons Zimmer vorbei und hörte seine Stimme. Sie blieb stehen.

„... Nein, aber es das kann nicht sein Hermine, ich hab mir das durchgelesen und das glaube ich nicht ...“ es kam eine Stille und nach einer Zeit fing Ron wieder an zu sprechen.

„Ja, nach Godrics Hollow sollten wir unbedingt! Harry wird doch bald 17 und dann können wir endlich alle apparieren ... Hermine ... nein, das wird schon, mach dir keine Sorgen, Harry wird es bestimmt ganz gut gehen ... ja, ich hab Ginny deinen Brief gegeben, ich weiß aber nicht ob sie ihn gelesen hat.“

Ginny wunderte sich, es klang als wenn Ron und Hermine miteinander sprechen würden, doch Hermine konnte ja nicht hier sein, sonst hätte sie ihre Stimme gehört. Ginny öffnete Rons Tür.

Ron war so vertieft in das Gespräch, dass er sie gar nicht bemerkte. Ron kniete über einem Spiegel und schien mit Hermine zu reden. Ginny konnte erkennen, dass Hermine auf dem Spiegel zu sehen war, im Hintergrund sah Hermine Palmen und einen Strand. Hermine schien mit ihren Eltern im Urlaub zu sein.

Während dessen Ginny sich wieder zurück zog fing Ron an mit Hermine ein bisschen zu streiten. Ginny ertrug das alles nicht, sie wusste das Ron und Hermine in einander verliebt waren, und das sie einander “sehen“ durften, fand Ginny unglaublich ungerecht, am liebsten würde sie auch einfach mit Harry sprechen. Sie vermisste ihn so sehr, sie konnte den ganzen Tag an nichts anderes denken.

Ginny ging zurück in ihr Zimmer. Der Brief von Hermine lag auf ihrem Tisch, hatte mittlerweile aber eine rote Farbe angenommen, weshalb Ginny auf ihn aufmerksam wurde. Auf dem Brief prangte ein „LIES MICH!“. Das hatte vorhin noch nicht da gestanden, da war sie sich sicher gewesen.

Sie öffnete nun doch den Brief von Hermine.

Hochzeitsvorbereitung

Liebe Ginny,

nach Dumbledores Begräbnis hatten wir keine Zeit mehr zu reden und ich wollte mich erkundigen wie es dir geht, da wir uns ja erst am Ende der Ferien zur Hochzeit von Bill und Fleur sehen.

Ich denke mal, dass ich richtig liege, wenn ich denke, dass es dir nicht so gut geht, aber ich kann dir sagen, dass es Harry nicht anders geht, in den zwei Wochen die er hier war hat er zwar nie über dich oder die Situation gesprochen, aber ich weiß, dass es ihm sehr schlecht geht. Er vermisst dich und ist drauf und dran zu dir zu fliegen und alles ab zu blasen, aber weiß, dass es nicht geht.

Er liebt dich wirklich, dass soll ich dir von ihm sagen, er will sich aber nicht bei dir melden, weil es euch beiden dann nur noch viel schwerer fallen würde.

Also dann, wir sehen uns in ungefähr zwei Wochen.

Liebe Grüße Hermine.

Ginny freute sich zwar, dass Hermine ihr geschrieben hatte, aber Hermine hatte nicht verraten, was sie, Harry und Ron vorhatten, sie fühlte sich so ausgeschlossen. Das Hermine gesagt hatte, dass Harry einfach alles für sie abblasen würde freute sie natürlich, aber er tat es natürlich nicht. Sie war so traurig und wollte nicht mehr einfach nur rum sitzen, sie wollte zu Harry, sie konnte nicht mehr ohne ihn sein. Sie begann einen Plan zu schmieden.

Zum Abendbrot kam Ginny endlich aus ihrem Zimmer raus und aß das erste Mal seit Wochen mit ihrer Familie. Ihre Mutter freute sich riesig, dass Ginny endlich was aß, denn sie sah schon ziemlich abgemagert aus.

„Sag mal Ginny, hast du morgen schon was vor? Wenn nicht könntest du uns doch bestimmt mit den Hochzeitsvorbereitungen helfen, oder nicht?“, fragte Mrs. Weasley während des Essens.

„Weißt du Mum, ich hab morgen schon was anderes vor!“, antwortete Ginny.

„Kannst du das denn nicht verschieben, wir wollen morgen in die Winkelgasse und noch ein paar Sachen einkaufen gehen, dann können wir doch gleich auch deine Schulbücher kaufen gehen, deine Bücherliste ist nämlich angekommen! Bitte Ginny, mein Schatz, sei so lieb.“, sagte Mrs. Weasley.

„Na gut, ich komme mit!“, Ginny hatte sich dann also doch noch breit schlagen lassen.

Dann würde sie ihr Vorhaben eben übermorgen in die Tat umsetzen.

Am nächsten Tag wurde Ginny schon sehr früh von ihrer Mutter geweckt. Sie frühstückte mit Ron und Fred in der Küche und ging dann mit ihren Brüdern und ihrer Mutter in die Winkelgasse. Dort trafen sie Hagrid, der sie zum Schutz begleiten sollte.

Ginny und ihre Mum kauften die Schulbücher für das neue Jahr und neue Umhänge, danach gingen sie noch kurz in den Scherzartikelladen, da Fred noch ein paar Sachen zu regeln hatte.

Die Weasleys kauften noch einige Sachen für die Hochzeit ein und kamen erst am späten Nachmittag zum Fuchsbau zurück. Fleur und Bill waren mittlerweile mit Fleurs Eltern nach Frankreich gereist um dort noch ein paar letzte Einzelheiten zu klären, sodass die ganzen Verwandten von Fleur auch wieder weg waren.

Als Ginny endlich entlassen wurde und nicht mehr verschieden Torten und Tischdeckchen aussuchen musste ging sie schnell in ihr Zimmer und begann sich auf den nächsten Tag vorzubereiten, sie wollte früh los und begann ein paar Sachen in einen kleinen Rucksack zu packen. Sie wollte kurz nach Sonnenaufgang los fliegen, so dass sie nicht in der Nacht fliegen musste, denn ein wenig hatte sie schon Angst, dass Voldemort oder seine Anhänger sie zu fassen bekommen würden. Sie wollte nicht zu leichtsinnig sein, es war nicht mehr so sicher seit dem Voldemort zurückgekehrt war. Sie legte sich in ihr Bett, konnte jedoch nicht schlafen, sie war so aufgereggt, was sie am nächsten Tag erwarten würde, dass sie erst um kurz vor Mitternacht dem Reich

der Träume verfiel.

Der Besuch

Ginny schlich sich kurz nach Sonnenaufgang aus dem Haus. Den kleinen Rucksack auf den Rücken geschnallt. Sie ging zur Besenkammer und holte ihren Besen raus. Sie schwang sich hinauf und war schon in den Schwaden des Morgens verschwunden. An ihre Tür hatte sie vorsorglich einen Zettel mit Bitte nicht stören! Gehenkt, damit ihre Mutter keinen Herzinfarkt bekommen würde, wenn sie in ihr Zimmer reinkommen würde und Ginny dort nicht vorfinden würde.

Ginny musste ziemlich lange fliegen. Während des Fluges bekam sie immer wieder Gewissensbisse, ob es wirklich das richtige war zu Harry zu fliegen. Sie fror ziemlich auf dem Besen, da sie so weit oben fliegen musste, damit die Muggel sie nicht sehen konnten.

Endlich erreichte sie den Ort, in dem Harry wohnte und flog etwas niedriger um das Haus ausmachen zu können, immer darauf bedacht, dass kein Muggel sie sehen konnte.

Sie erkannte das Haus von Harrys Tante und Onkel und landete sacht im Vorgarten. Sie sah sich um, es schien keiner der Muggel Nachbarn was bemerkt zu haben. Ginny legte ihren Besen hinter einen Busch im Vorgarten, denn sie dachte sich, dass Harrys Verwandte sie sicher nicht reinlassen würden, wenn sie einen Besen bei sich haben würde.

Sie ging langsam zur Tür und ihr Herz schlug so schnell. Sie schwitzte vor Aufregung, sie war nur noch ein paar Meter von ihm entfernt. Sie klingelte und wartete. Es regte sich nichts, das Haus war absolut ruhig. Sie klingelte noch einmal. Langsam hörte sie ein Knarren. Die Tür ging ganz langsam auf und eine Frau mit einem Morgenmantel schaute sie mit ihrem Pferdegesicht an.

„Ja?“, fragte diese.

„Ähm ... Hallo, ich bin Ginny. Ich möchte gern ... ähm zu Harry!“, sagte Ginny und das Herz schlug ihr bis zum Hals.

„Der ist nicht da!“, die pferdegesichtige Frau wollte ihr schon die Tür vor der Nase zuschlagen, als Ginny fragte: „Wann kommt er denn wieder?“

„Keine Ahnung, heute morgen war sein Bett leer, seine Sachen sind noch da, ich denk mal er streift wieder durch die Gegend.“

Bevor Ginny noch etwas erwidern konnte schlug Harrys Tante ihr nun endgültig die Tür vor der Nase zu.

Ginny schaute sich die Straße an und überlegte, in welche Richtung Harry wohl gegangen sein könnte. Sie entschied sich, der Straße nach rechts zu folgen. Sie lief eine Weile der stillen Straße folgend, als sie sah, dass sich die Straße erneut gabelte. Intuitiv ging sie wieder nach rechts.

Vor ihr lag ein kleiner Spielplatz. Sie setzte sich für einen Augenblick auf eine Schaukel und wippte ein wenig nach vorn und nach hinten. Sie starrte auf den Sand und überlegte, wo Harry nur sein könnte. Sie hörte Schritte und sah langsam auf. Ein paar Meter von ihr entfernt stand Harry. Er schien in Gedanken zu sein, da er sie gar nicht bemerkt hatte. Sie stand von der Schaukel auf und Harry sah auf und blieb stehen.

„Ginny.“, sagte er langsam und sehr leise.

„Harry!“

Ginny wollte auf ihn zu rennen, aber er ging ein paar Schritte zurück.

„Was willst du hier?“, fragte er.

„Na dich sehen!“, antwortete sie und sie wurde immer nervöser.

Er klang irgendwie sauer und sie bekam Angst.

„Wie bist du her gekommen?“

„Geflogen!“, sagte Ginny und ging ein Schritt auf ihn zu.

„Wissen deine Eltern, dass du hier bist?“, fragte er.

„Nein!“, sagte sie und ging wieder ein Schritt auf ihn zu.

„Was denkst du dir dabei? Sie machen sich bestimmt Sorgen, flieg zurück!“ Harry klang ziemlich wütend und verzog das Gesicht.

„Willst du mich denn gar nicht mehr?“, fragte sie und die Tränen schossen ihr in die Augen.

Harry antwortete nicht und das reichte Ginny als 'Antwort'. Sie rannte zu Harrys Haus, schnappte sich ihren Besen und flog wieder Richtung Fuchsbau. Sie versuchte ihre Tränen immer wieder wegzuwischen während dessen sie unaufhaltsam und laut schluchzte.

Er hatte ihr das Herz gebrochen.

Neue Hoffnungen

Immer noch heulend kam Ginny beim Fuchsbau an. Sie brachte ihren Besen in die Besenkammer und betrat das Haus. Sie erstarrte. Eigentlich hatte sie gehofft unbemerkt ganz schnell in ihr Zimmer zurück zu hechten, damit keiner dumme Fragen stellen würde, doch leider saß fast die gesamte Familie Weasley am Küchentisch und starrte sie nun an.

„Ginny?“

Mrs. Weasley rannte auf ihre Tochter zu und umarmte sie fest. Wo bist du nur gewesen, wir haben uns solche Sorgen um dich gemacht!“

„Ich hab doch ein Schild an die Tür gehenkt, könnt ihr nicht lesen?“, antwortete Ginny etwas genervt.

„Doch natürlich Engel, aber ich dachte du hättest vielleicht doch Lust mit uns runter zu gehen und Frühstück zu essen, dann war dein Zimmer leer und ich habe natürlich sofort deinen Vater hergeholt, damit er eine Suchmeldung raus geben kann. Wir dachten, die Todesser hätten dich vielleicht verschleppt und du wärst sonst wo!“, Mrs. Weasley war vollkommen aufgelöst.

„Aber mir geht's gut, kann ich dann jetzt hoch gehen?“, fragte Ginny.

„Nein meine Dame, erst sagst du wo du warst!“, Mrs. Weasley stemmte die Arme in die Hüften und schaute sie durch dringend an.

Ginny antwortete nicht. Ron ergriff daraufhin das Wort.

„Du warst bei Harry richtig?“, fragte er und schaute sie sanft an.

„Ja.“, sagte Ginny und ging rückwärts langsam in Richtung Treppe.

Keiner der Weasley's brachte einen Ton heraus.

Ginny schlug die Tür ihres Zimmers heftig zu. Sie legte sich auf ihr Bett und betrachtete ein Bild, von ihr und Harry, das auf dem Nachttisch stand. Harry hatte den Arm um sie gelegt und versuchte sie sanft zu küssen, während dessen Ginny verliebt in die Kamera schaute.

Ginny stand auf und begab sich ins Bad. Sie wollte erstmal duschen. Aus der Dusche kam warmes Wasser und Ginny stellte sich direkt darunter. Sie wusch sich ihre Haare und als sie nach einer halben Stunde aus der Dusche kam rannen ihr, stumme Tränen über das Gesicht. Er wollte sie nicht mehr, sonst hätte er doch geantwortet. Sein Blick, er sah so entschlossen aus, nie würde sie diesen Blick vergessen. Er hatte ihr so sehr wehgetan.

An diesem Abend lag sie wieder einmal in ihrem Bett und schaute an die Decke. Abwechselnd auch zum Bild von ihr und Harry. Es klopfte an ihre Zimmertür und bevor sie „Herein“ sagen konnte, war diejenige Person schon eingetreten.

„Hey!“, es war Ron.

Er setzte sich auf ihren Bettrand und sah sie an.

„Wie geht's dir?“, er strich ihr sanft über den Kopf.

„Wie soll's mir schon gehen?“, fragte sie zurück.

„Warum warst du bei Harry?“, fragte er und ging nicht auf ihre Frage ein.

„Ich wollte wissen, ob er mich noch lieben würde.“

„Und?“, fragte Ron „Tut er das?“

„Nein, ich denke nicht!“, antwortete Ginny.

„Ich denke er liebt dich so sehr, dass es ihm schon wehtut, dich nur anzusehen und dabei nicht mit dir zusammen zu sein. Deshalb ist es vielleicht besser, wenn ihr euch nicht mehr seht. Es wäre für euch beide nicht einfach. Außerdem weißt du doch, er will dich nicht gefährden!“

„Aber du und Hermine, ihr dürft mit ihm gehen und ihm helfen, was immer ihr auch vorhabt, aber ich, ich muss allein nach Hogwarts zurück, ihr schließt mich aus, und ich soll das toll finden, oder was? Ich will euch auch helfen, ich will Harry helfen. Ich bin nicht mehr nur deine kleine Schwester Ron, ich bin erwachsen.“, sagte sie und war unglaublich wütend.

„Aber diese Entscheidung liegt nicht bei mir, abgesehen davon das Mum und Dad es dir verbieten, ist auch

Harry dagegen.

„Es tut mir Leid Ginny!“

Ron ging hinaus und Ginny hatte schon wieder mit ihren Tränen zu kämpfen.

Ron hatte wahrscheinlich Recht, obwohl sie das nicht gerne zugeben wollte.

Vielleicht liebte Harry sie ja doch noch. Sie könnte vielleicht auf ihn warten, bis der endgültige Kampf vorbei wäre. Dann, wenn Voldemort endlich tot sein würde, würden sie und Harry vielleicht wieder zusammen finden und endlich wieder glücklich sein.

Hochzeit

Bis zur Hochzeit waren es nun nur noch ein paar Tage und Mrs. Weasley war schon seit Tagen vollkommen aus dem Häuschen.

Die Hochzeit sollte am Samstagvormittag stattfinden.

Ginny wachte am Donnerstagmorgen auf und hörte schon ihre Mutter unten in der Küche rumkramen.

Ginny drehte sich wieder um und dachte an den Tag der Hochzeit, den großen Tag, an dem sie Harry wieder sehen würde. Wenn sie an ihn dachte, pochte ihr Herz so schnell, dass es schon wehtat. Sie war hin und her gerissen, da sie nicht wusste wie sie sich verhalten sollte, wenn sie ihn vor sich stehen sehen würde. Sollte sie förmlich mit ihm umgehen und zeigen, dass sie über ihn hinweg war, oder sollte sie ihm ihr Herz ausschütten und ihm sagen, dass sie ihn immer noch liebte und ihn um jeden Preis zurück haben wollte.

Ginny stand zum Mittag auf und aß sogar mit ihrer Familie, die sich darüber sehr freute. Ginny erfuhr von Ron, dass Hermine am nächsten Tag schon anreisen würde, währenddessen Harry erst Samstagvormittag den Fuchsbau erreichen würde. Ginny konnte sich auch denken warum, Harry wollte ihr aus dem Weg gehen, entweder weil er sie nicht mehr liebte oder weil er es für sie und ihn nicht noch schwerer machen wollte.

Am Nachmittag wurde Ginny zusammen mit Ron dazu verdonnert bei den Hochzeitsvorbereitungen zu helfen, doch Ron war kaum zu etwas zu gebrauchen, ständig musste Ginny ihn daran erinnern die Marzipanröschen nicht falsch herum auf die Torte zu zaubern. Ginny wusste, dass Ron schon vollkommen voller Vorfreude war, da Hermine morgen anreisen würde und er sie schon zwei Wochen nicht mehr gesehen hatte.

Gegen Abend durfte Ginny dann endlich wieder auf ihr Zimmer. Sie verbrachte den Rest des Abends damit ein Buch zu lesen, das sie sich von Hermine geliehen hatte und zwischen durch in Erinnerungen an Harry zu schwelgen.

Als Hermine am Freitag ankam, war im ganzen Haus eine fröhliche Stimmung. Ginny freute sich, ihre Freundin endlich wieder zu sehn. Den ganzen Tag versuchte sie aus ihr herauszubekommen, was sie, Harry und Ron vorhaben würden. Hermine ließ sich jedoch nicht darauf ein. Freitagabend verzogen sich Ron und Hermine in Rons Zimmer, zum Abendbrot grinsten sie sich die ganze Zeit an, was Ginny dazu trieb früher vom Tisch aufzustehen, da sie diese Verliebtheit nicht ertrug.

Der nächste Tag war endlich der lang ersehnte Samstag und Fleurs Familie kam schon gegen 7 an. Ginny stand ebenfalls sehr früh auf. Sie schaute auf das Feldbett, das ihre Mutter für Hermine hergerichtet hatte, doch es war leer. Hermine hatte also bei Ron geschlafen, wenn sie daran dachte wurde ihr gleich ganz schlecht.

Das angehende Hochzeitspaar kam um 10 an, doch von Harry war keine Spur. Ginny lungerte die ganze Zeit in der Nähe des Kamins rum und hoffte, dass Harry endlich ebenfalls anreisen würde. Kurz vor der Zeremonie, die im Garten abgehalten wurde, sollte Ginny schon mal nach draußen gehen, da sie als Brautjungfer schon am Altar stehen sollte, wenn das Brautpaar den Gang entlang schreiten würde.

Alle Gäste saßen schon auf ihren Plätzen als Ginny ihre Aufmerksamkeit auf das heran schreitende Brautpaar richtete. Hinter den beiden sah sie ein Paar smaragdgrüne Augen die sie kurz und durchdringend ansahen und dann verschwanden. Er war da und sie hatte ihn endlich wieder gesehen. Nun musste sie sich nur noch überlegen, wie sie die ganze Sache anpacken würde. Ihr war ganz schwindlig und richtete ihre Aufmerksamkeit schnell wieder auf ihren Bruder, der Fleur an seinem Arm zum Altar führte.

TBC

Das Versprechen

Fleur und ihr Bruder gaben ein tolles Paar ab, das musste sich sogar Ginny eingestehen.

Die Hochzeitsfeier war sehr schön, obwohl sie nicht all zu groß abgehalten wurde. Nach der Hochzeit war Harry unauffindbar, aber auch Hermine und Ron waren nicht zu finden und deshalb vermutete Ginny, dass die drei mal wieder unter sich sein wollten um ihre neusten Pläne zu besprechen. Es könnte jedoch auch sein, dass Harry sich vor Ginny versteckte und Ron und Hermine sich in irgendeinem Zimmer verkrochen hatten um ihre traute Zweisamkeit zu genießen.

Nach dem Vater-Tochter-Tanz wurde Ginny mehrfach von Cousins und Bekannten von Fleur aufgefordert mit ihr zu tanzen, aber sie lehnte jedes Mal ab. Ihre Mutter meinte, dass die meisten von Fleurs Cousins eine gute Wahl für Ginny wären, aber Ginny fand sie alle zu langweilig. Ginny stand nach einer Weile auf und wollte sich gerade etwas zu trinken holen, als sie wieder diese grünen Augen sah. Sie sah auf und nicht all zu weit von ihr entfernt stand Harry, der sie durchdringend an sah. Sie schaute weg und ergärte sich in der nächsten Sekunde fürchterlich, dass Harry jetzt wohl denken musste, dass sie seinen Anblick nicht ertragen könne. Sie ging zum Buffet und schenkte sich noch ein Glas Bowle ein, als sie an ihrem Nacken einen Lufthauch verspürte. Sie sah auf und wusste genau, dass Harry hinter ihr stand und nur darauf wartete, dass sie sich zu ihm umdrehen würde. Ganz langsam bewegte sie sich in ihrem engen Kleid zu ihm herum. Zuerst schaute sie hinunter, doch dann hob sie leicht ihren Kopf und sah ihm direkt in die Augen.

Er nahm wortlos ihre Hand und führte sie auf die Tanzfläche.

Sie tanzten ein halbe Ewigkeit, so schien es ihr. Nach einem vorerst letzten Lied nahm er wieder ihre Hand. Führte sie jedoch dieses Mal nach draußen.

Sie sahen zusammen zum Sternenhimmel hinauf.

„Ginny!“

Harry drehte sich zu ihr um und schaute sie an.

„Ginny, ich wollte mich bei dir entschuldigen. Als du zu mir geflogen bist, um mich zu sehen, hätte ich dich aufhalten sollen, ich wollte nicht, dass du wieder von mir weg gehst und ich weiß auch, dass ich das alles hier nicht sagen sollte, weil es nicht richtig ist, aber ich kann nicht anders, als dir zu sagen: Ginny, ich liebe Dich!“

Er sah sie immer noch an und ein unglaubliches Gefühl des Glücks durchströmte sie. Er liebte sie, er liebte sie immer noch.

„Ich liebe Dich auch und ich will bei Dir sein, ich will Dir helfen. Dir, Ron und Hermine. Lass mich mit euch gehen!“

„Nein, das werde ich nicht zulassen, ich will nicht, dass dir was passiert. Weißt du Ginny, als ich heute Morgen bei euch ankam, hatte ich mir fest vorgenommen, dir zu sagen, dass wir nicht mehr zusammen sein können, so wie ich es dir am Tag von Dumbledores Beerdigung gesagt hatte, aber ich liebe Dich zu sehr. Ich hab zwei Wünsche, und ich hoffe, dass du sie beide befolgst.“

Harry sah Ginny erwartungsvoll an und wartete darauf, dass sie zur Antwort nicken würde. Sie sah ihm in die Augen und er wusste, sie würde alles für ihn tun.

Ginny nickte langsam und sah ihn erwartungsvoll an.

„Ginny, versprich mir, dass du nach den Sommerferien nach Hogwarts zurückkehren wirst und nicht mit mir, Hermine und Ron mitkommen wirst!“

„Wenn du denkst, dass es das Richtige ist, dann werde ich es tun, Harry!“, antwortete Ginny etwas zaghaft.

„Außerdem wünsche ich mir, dass du...dass du auf mich wartest, bis ich zurück bin! Ich liebe Dich viel zu sehr, als das ich dich einfach gehen lassen könnte, ich möchte mit dir zusammen sein, wenn das alles hier vorbei ist. Ich hoffe, dass du auf unsere Liebe vertraust und daran glaubst, dass Voldemort irgendwann tot sein würde und wir endlich glücklich zusammen sein können, das wünsche ich mir fast mehr als alles andere, nur der Wunsch Voldemort zu töten, ist größer als das was ich mir für uns erhoffe.“

„Ich werde auf dich warten Harry und wenn es zehn Jahre dauert, was ich allerdings nicht hoffe!“ Fügte sie grinsend hinzu.

„Wann müsst ihr los?“, fragte Ginny leise, währenddessen sie sich an Harry schmiegte und darauf hoffte, dass es nicht all zu bald sein würde.

„Heute Nacht!“, antwortete er nur.

TBC

Hogwarts

Am Morgen nach der Hochzeit erwachte Ginny durch einen lauten Schrei, der aus der Küche zu kommen schien. Sie zog sich schnell etwas über und rannte hinunter.

Mrs. Weasley saß auf einem Stuhl in der Küche, vor ihr saß ihr Mann und hielt ihre Hand.

„Mum, was ist denn los?“, fragte Ginny ängstlich.

„Deine Mum hat einen kleinen Schock, weil sie erfahren hat, dass Ron, Harry und Hermine weg sind. Ich glaube, sie haben sich nach der Hochzeit davon geschlichen. Wusstest du davon Ginny?“, fragte ihr Vater.

Ginny nickte knapp.

„Arthur, wo sind sie denn nur hin, was haben die Drei vor? Ich dachte, sie würden ihr letztes Jahr in Hogwarts machen. Oh Arthur.“

Mrs. Weasley begann zu weinen.

Die Hochzeitsgäste waren wieder abgereist, zum Glück auch Fleurs Cousins. Bill und Fleur waren nach Frankreich appariert um dort ihre kurze Flitterwoche zu verbringen, da Bill bald wieder arbeiten musste.

Die restlichen Ferien vergingen wie im Flug. Jeden Tag gab es neue Berichte über getötete Menschen im ganzen Land, die sich auf Voldemort zurück zuführen ließen.

Harry, Hermine und Ron waren nun schon seit zwei Wochen weg und weder Ginny noch ein anderer der Weasleys hatte etwas von ihnen gehört. Aber so lange nicht berichtet wurde, dass sie tot waren, ging es ihnen bestimmt gut.

Am letzten Ferientag packte Ginny ihren Koffer und ging danach zum Abendessen in die Küche. Die warteten mit dem Essen noch bis Mr. Weasley da war, da Ginny's Mutter erst mit dem Essen beginnen konnte, wenn sie wusste, dass es ihrem Mann gut ging.

Mit einem lauten Knall apparierte ihr Vater in der Küche und Mrs. Weasley stieß einen erleichterten Seufzer aus.

„Es gibt Neuigkeiten!“, sagte Mr. Weasley.

Er schien vollkommen aus der Puste zu sein.

„Was für Neuigkeiten? Gute oder schlechte?“

Mrs. Weasley war vollkommen aufgelöst.

„Na ja, je nachdem. Es gibt einen Augenzeugen, der Harry, Ron und Hermine gesehen haben will. In London. Die Frage ist, was sie in London wollten. Auf jeden Fall leben sie und das ist gut!“, sagte Mr. Weasley.

Ginny war erleichtert, dass es den drei gut ging. Ihre Mutter dachte genauso, dass konnte Ginny, an ihrem Gesicht ablesen.

Am nächsten Tag wurde Ginny durch Seite-an-Seite apparieren von ihren Eltern nach Kings Cross gebracht.

Sie trat, nach einer heftigen Umarmung ihrer Mutter, durch die Absperrung und bestieg den Hogwartsexpress. Sie hielt Ausschau nach ihren Freundinnen und fand sie in einem der Abteile.

Sie wurde freundlich begrüßt.

Sie legte ihre Sachen ab und sagte: „Na gut ich muss dann mal los!“

Ihre Freundinnen fragten sie, wo sie denn hin wollte und sie zeigte ihnen das glänzende Vertrauensschülerabzeichen, dass sie in den Sommerferien bekommen hatte.

Als sie in Hogwarts ankam begrüßte Hagrid sie und sie folgte ihren Freundinnen ins Schloss. Als sie in die Große Halle kamen, sahen sie, dass Dumbledores Stuhl noch da stand. Der Anblick versetzte ihr einen Stich. Sie sah sich um und bemerkte, dass dieses Jahr viel weniger Schüler nach Hogwarts gekommen waren. Viele durften nicht mehr nach Hogwarts, oder ihre Eltern oder Verwandten wurde durch Voldemort und ihre Anhänger getötet, sodass sie weggegangen waren, in andere Länder in denen es nicht so gefährlich war.

Hagrid betrat mit den Erstklässlern die Große Halle und sie wurden den Häusern zugewiesen.

Als sich alle gesetzt hatten, ergriff Professor McGonagall das Wort, da sie nun Schulleiterin war und erklärte den Schülern die neuen Sicherheitsbestimmungen.

Nachdem Essen ging Ginny mit en Erstklässlern zum Gryffindoregemeinschaftsraum und zeigte ihnen alles.

Erschöpft viel sie eine Stunde später in ihr Bett. Sie hatte noch nicht mal Lust auszupacken.

Sie fiel in einen unberuhigenden Traum. Sie sah Harry, wie dieser von Voldemort getötet wurde und wachte wenig später Schweißgebadet auf.

Es war nur ein Traum, sagte sie sich.

Sie bemerkte das erste Mal seid zwei Tagen wieder, wie sehr sie Harry vermisste. Sie zwang sich, nicht an ihn zu denken und fiel wenig später in einen tiefen Schlaf.

Nachricht von Harry

Ich möchte mich an dieser Stelle noch mal bei allen bedanken, die meine FF lesen, auch wenn ich jetzt erst weiter schreibe und eine Zeit lang nicht mehr weiterschreiben wollte. Danke für eure Geduld.

@ deborah111: danke für deinen lieben Kommi, aber du brauchst Harry nicht mehr in den Hintern treten, wirst schon sehen

@ nicimausal07: ein riesengroßes danke, da ich wegen dir wieder Lust hatte, an der FF weiter zu schreiben

Und nun viel Spaß mit dem 9. Chap:

Die nächsten Wochen hörte Ginny nichts Neues von Ron, Hermine oder Harry.

Eines Morgens, als sie gerade am Frühstückstisch saß, bekam sie einen Brief von ihren Eltern, dass Ron und Hermine vom Ministerium gesehen wurden, Harry war jedoch nicht bei ihnen gewesen.

Ginny machte sich den ganzen Tag große Sorgen, ob es Harry gut gehen würde.

In Verwandlung sollte sie ein Buch in einen Frosch verwandeln, war jedoch die ganze Zeit abgelenkt, bis sie von Professor McGonagall eine Strafarbeit bekam.

Über Weihnachten fuhr Ginny nach Hause.

Mrs. Weasley war die ganzen Feiertage über sehr oft den Tränen da, da nun nicht nur Percy sondern auch Ron fehlte. Sie hatte Percy zwar ein Weihnachtsgeschenk geschickt, aber er hatte es postwendend zurück geschickt.

Einen Tag bevor Ginny wieder nach Hogwarts musste, gab es einen Anschlag auf das Ministerium. Mr. Weasley hatte großes Glück, dass er sich gerade in einem Außeneinsatz befand, da der Anschlag auf seiner Ebene stattfand. Mrs. Weasley wollte ihrem Mann versuchen zu verbieten wieder zur Arbeit zu gehen, konnte ihn jedoch nicht überzeugen.

Ginny konnte sie jedoch ausnahmsweise einmal verstehen. Würde Harry nur knapp dem Tod entkommen, würde sie auch alles daran setzen, dass er in Sicherheit bliebe. Doch wahrscheinlich war er im Moment so wieso die ganze Zeit dem Tode ziemlich nah, da jeder Todesser und alle unter ihrem Bann nach Harry suchten.

Das plötzliche Verschwinden von Harry, Ron und Hermine war nicht lange unentdeckt geblieben und schon bald setzte das Ministerium Auroren auf die Drei an.

~~~~~

Es wurde langsam Frühling und die Gegend um Hogwarts gewann wieder an Farbe. Ginny begann für die Prüfungen zu lernen, dieses Jahr gab es zwar keine Hermine, die ihr alles erklären konnte oder ihr bei der Erstellung eines Lernwiederholungsplan zu helfen, aber sie gab ihr bestes, damit, wenn Hermine, Ron und Harry wieder da waren, sie ihr voll Stolz berichten konnte, dass sie sich gut geschlagen hatte.

Seid Beginn ihres sechsten Schuljahres hatte Ginny schon viele Liebeserklärungen von ziemlich vielen Jungen aus ihrem und anderen Jahrgängen bekommen, da diese hofften, dass Ginny sich von Harry getrennt hatte. Doch Ginny erklärte wieder und wieder, dass sie leider mit keinem Einzigen etwas anfangen könnte.

Oft lernte sie bis spät in die Nacht um sich von Harry abzulenken. Doch wenn sie dann in den Gemeinschaftsraum kam, kamen oft die gemeinsamen Erinnerungen hoch. Manchmal weinte sie sich in den Schlaf und hatte nachts Alpträume, in denen Harry tot vor ihren Füßen lag. Natürlich fehlten ihr auch Hermine und ihr Bruder, doch Harry war der wichtigste Mensch in ihrem Leben und daran würde sich mit Sicherheit nichts ändern, davon war sie mehr als überzeugt. Selbst wenn Harry tatsächlich sterben würde, doch daran mochte sie gar nicht denken.

Eines Abends, kurz vor den Abschlussprüfungen, saß Ginny mit zwei Freundinnen im Gemeinschaftsraum und schrieb einen Aufsatz für Professor McGonagall. Plötzlich hörte sie ein lautes Klopfen. Sie sah auf und erkannte Hedwig am Fenster über dem Kamin.

Sie lief schnurstracks zum Fenster, öffnete es und holte Hedwig hinein. An ihrem Bein war ein Zettel gebunden, sie band ihn los und Hedwig flog sofort wieder zum Fenster hinaus.

Sie rollte den Zettel auseinander.

Ginny,

Hermine, Ron und mir geht es gut. Wir sind kurz davor unsere Aufgabe zu erfüllen und hoffen, dass alles gut werden wird.

Ich liebe Dich.

Harry

Ginny war so glücklich wie schon lange nicht mehr, sie las den Brief noch mindestens dreimal durch und ging dann schnell, an ihren verwunderten Freundinnen vorbei, ins Bett.

In dieser Nacht träumte sie zum ersten Mal seit langem nicht mehr von Harrys Tod, sondern von einer gemeinsamen Zukunft.

TBC

# Verschwunden

In den nächsten Tagen lernte Ginny sehr viel für Abschlussprüfungen und hörte nicht wieder von Harry. Sie hatte daran gedacht, ihm zu antworten, wusste jedoch, dass es zu gefährlich sein würde, da Todesser oder das Ministerium die Eule verfolgen konnte.

Nachdem sie alle Prüfungen bestanden hatte, war es langsam Zeit mit dem Koffer packen für den übernächsten Tag anzufangen.

Als sie am nächsten Morgen zusammen mit ihren Freundinnen in die Große Halle kam, bemerkte sie einen großen Menschauflauf in der Mitte der Halle.

Es wurden viele Stimmen laut.

„...und er ist wirklich tot? ...“

„Ich habe gehört, er hat ihn ganz allein bezwungen...“

„Also ich habe gehört, er sei verschwunden...“

„Was ist denn hier los?“, fragte Ginny einen Ravenclaw aus ihrem Jahrgang.

„Voldemort, er ist tot!“

Ginny war außer sich vor Freude, nun würde alles gut werden. Harry hatte seine Mission offenbar erfüllt und sie würde ihn bald wieder sehen.

„Steht auch etwas über Harry in dem Artikel?“, fragte sie nun.

„Ja, er hat Voldemort ganz alleine zur Strecke gebracht. Aber nachdem endgültigen Kampf ist er verschwunden, niemand weiß wo er hin ist.“

Um Ginny herum begann sich alles zu drehen.

Harry war verschwunden, wo konnte er nur sein.

Plötzlich wurde alles um sie herum schwarz.

Ginny erwachte im Krankenflügel, als sie die Augen öffnete, saßen ihre Eltern an ihrem Bett.

„Mum, Dad!“, Ginny freute sich ihre Eltern wieder zu sehen, doch dann fiel ihr ein, warum sie ohnmächtig geworden war.

„Wo sind Harry, Ron und Hermine?“, fragte sie aufgeregt.

„Ron und Hermine geht es gut, sie sind im Fuchsbau. Du wirst sie nachher sehen, wenn du nach Hause kommst. Wir haben mit Minerva gesprochen und sie war einverstanden, dass wir dich heute schon mitnehmen.“, sagte Mr. Weasley.

„Aber was ist mit Harry?“, fragte sie weiter.

Ihre Eltern schwiegen.

„Was ist mit Harry?“, Ginny wurde lauter und war am Rand der Verzweiflung.

„Mum, wo ist er? Geht es ihm gut?“

„Ginny, mein Schatz, du solltest noch ein bisschen schlafen, wir holen deine Sachen und kommen dich dann später abholen.“

Mr. und Mrs. Weasley verließen den Krankenflügel. Kurz darauf kam Madam Pomfrey und gab Ginny eine blaue, schleimige Flüssigkeit, dank der sie traumlos schlafen konnte.

Als sie wieder erwachte, waren ihre Eltern wieder da. Sie zog sich an und gingen nach draußen, an den Rand des Hogwartsgeländes um in den Fuchsbau zu apparieren.

Als sie dort ankamen, saßen Ron und Hermine in der Küche. Als sie Ginny sahen, lief Hermine gleich auf sie zu und umarmte sie. Zu dritt gingen sie nach oben in Rons Zimmer.

„Was ist jetzt nun mit Harry, Ron?“, fragte Ginny, sobald Hermine die Tür hinter sich geschlossen hatte.

Ron antwortete jedoch nicht.

„Hermine, was ist los?“, fragte Ginny nun.

„Weißt du Ginny, es war so, Harry und Voldemort haben so eine Art Zweikampf ausgetragen. Wir und die Todesser durften nicht eingreifen und dann hat Voldemort einen Todesfluch ausgestoßen, der Harry nur knapp

verfehlt hat und dann hat Harry Voldemort umgebracht. Die meisten Todesser sind geflohen und ein paar waren geschockt. Voldemorts Körper sank zu Boden und eine Sekunde später war Harry verschwunden.“, Hermine hatte geendet und sah nun Ron an.

„Und was heißt das jetzt?“, fragte Ginny sehr leise.

„Heißt das, Harry ist ... ist tot?“

TBC

# Auf nach Malfoy Manor

@all: Ich hoffe, ihr seid nicht überfordert, weil ich vorher fast nie geschrieben habe und nun auf einmal so viel. Aber im Moment habe ich wohl so was wie eine Schreibphase. Ich hoffe, ihr lest fleißig weiter. Viel Spaß mit dem elften Kapitel!

Nachdem Ginny von Ron und Hermine keine weitere Antwort bekommen hatte, war sie zu ihrem Zimmer gerannt, hatte die Tür verriegelt und hatte sich heulend in ihr Bett gelegt.

*Es ist wie letztes Jahr, den ganzen Sommer hab ich mit Gedanken an Harry verbracht und vor mich hinvegetiert. In diesem Jahr wird es das gleiche sein, doch nun kann ich nicht mal mehr hoffen, dass er zu mir zurückkommt. Ich kann mich nicht mal mehr mit etwas ablenken. Letztes Jahr gab es wenigstens noch die Hochzeit und da wusste ich, dass ich Harry wieder sehen würde.*

In den nächsten Tagen aß sie kaum und auf das Klopfen ihrer Eltern, Geschwister oder Hermine reagierte sie nicht. Alle hatten irgendwas. Ron hatte Hermine, ihre Eltern hatten sich, Fred hatte George, Bill hatte Fleur und Percy und Charlie hatten ihre Arbeit. Nur Ginny war allein.

Ginny fühlte sich so einsam wie schon lange nicht mehr, als wäre sie in einem Schattenreich gefangen, als wäre es für immer Nacht und die Sonne würde nie wieder scheinen.

Auf der ganzen Welt feierten die Menschen, dass Voldemort nun endlich tot war, alle waren glücklich, alle bis auf sie.

Der Tagesprophet berichtete alle paar Tage, von der Suche nach Harry Potter, der-Junge-der-alle-gerettet-hatte und Ginny verfolgte aufmerksam jeden Bericht, aber er wurde nicht gefunden und nach ein paar Wochen wurde die Suche offiziell eingestellt.

Es wurde angenommen, Voldemort hätte in letzter Sekunde einen Zauberspruch auf Harry ausgeübt, sodass dieser ebenfalls starb.

Ginny wusste jedoch, dass sie Harrys Verschwinden nicht einfach so hinnehmen würde, wie der Rest der Zaubergemeinschaft es getan hatte.

Ungefähr einen Monat nachdem Harry verschwunden war las Ginny eines Morgens im Tagespropheten von einer Durchsuchung von Malfoy Manor. Offenbar hatten bis vor kurzem einige Menschen auf dem Anwesen der Malfoys gelebt und waren kurz vor der Durchsuchung geflohen. Da die Malfoys auch zum Gefolge Voldemorts zählten, wurden sie, wie viele andere Familien verfolgt.

Die meisten Todesser waren kurz nach Voldemorts Untergang geschnappt worden, doch einige konnten dem Ministerium nicht entkommen.

Nachdem Ginny den Artikel zu Ende gelesen hatte, kam ihr die Idee selbst nach Harry zu suchen. Hermine und Ron hatten zwar schon nach Harry gesucht, vielleicht jedoch nicht gründlich genug. Schnell schrieb sie einen Brief an Neville und Luna und fragte diese, ob sie ihr helfen würden, Harry zu suchen.

Als sie Pigwidgeon losgeschickt hatte, begab sie sich zu Rons Zimmer.

Sie klopfte an und trat ein.

Hermine und Ron waren gerade in einen innigen Kuss vertieft, als Ginny sich leise räusperte.

„Hey!“, sagte Hermine verlegen, währenddessen Ron rot anlief.

„Hey!“, antwortete Ginny.

„Ich wollte euch eigentlich nur kurz etwas fragen. Ich habe gerade Pig mit einem Brief an Neville und Luna losgeschickt um sie zu fragen, ob sie mir helfen, Harry zu suchen und nun wollte ich euch fragen, ob ihr auch mit sucht!“

„Weißt du Ginny, Hermine und ich haben schon an vielen Orten gesucht und ....“

„Aber nicht überall!“, unterbrach Ginny Ron.

„Also kommt ihr mit, oder nicht?“, fragte Ginny noch einmal.

„Natürlich machen wir mit. Harry ist unser bester Freund!“, sagte Hermine.

Am nächsten Tag erhielt Ginny Briefe von Luna und Neville mit ihrer Zusage. Sie wollten gleich an diesem Nachmittag kommen.

Als Neville und Luna ankamen, wurden sie als erstes Herzlich von Mrs. Weasley empfangen.

Als sie in Ginnys Zimmer angekommen waren, fragte Luna, was Ginny für einen Plan hätte.

„Habt ihr neulich im Tagespropheten diesen Bericht über die Hausdurchsuchung in Malfoy Manor gehört. Dort fangen wir an.“

TBC

# Der Zaubertrank

So, das ist jetzt eines der letzten Chaps, nachher stelle ich das nächste on und dann kommen vielleicht noch ein oder zwei. Also dann viel Spaß beim lesen! \*hel\*

Nachdem sie einen Plan für alle Orte, an denen sie nach Harry suchen wollten, zusammengestellt hatten, begaben sich Ginny und Ron nach unten in die Küche um Mrs. Weasley zu sagen, dass sie mit den anderen einen Tagesausflug machen wollten um ein bisschen zu entspannen. Mrs. Weasley fragte nicht, wo sie hin wollten, da nun, wo Voldemort verschwunden war, niemand mehr Angst haben musste.

Hermine, Ron, Neville, Luna und Ginny apparierten mit einem lauten Knall zum Anwesen der Malfoys. Weit und breit waren keine Zauberer des Ministeriums zu sehen.

„Ginny, wonach genau suchen wir hier eigentlich, das Ministerium hat doch schon alles durchkämt?“, fragte Neville unsicher.

„Wir suchen nach Spuren, auf der Grundlage, dass Harry hier gewesen ist, dass Ministerium hat ja nur allgemein geguckt. Ich habe in den letzten Tagen einen Zaubertrank gemacht, der ein Haar von Harry enthält. Wenn ich ein bisschen von dem Zaubertrank auf den Boden tropfen lasse, wird der Tropfen rot aufleuchten, wenn sich die gesuchte Person in den letzten sieben Tagen im Umkreis von 500m befand.“, sagte Ginny stolz.

„Ich habe von diesem Zaubertrank gehört und auch daran gedacht ihn zu machen, aber mir fehlten einige Zutaten.“, sagte Hermine.

Ginny freute sich, dass sie einmal besser gewesen war als Hermine, sie hatte zwar auch Schwierigkeiten gehabt, diesen Trank zu brauen, der Wille Harry zu finden, lies sie jedoch Wunder vollbringen.

Sie betraten das Grundstück der Malfoys. Als sie vor dem Schloss standen, kniete Ginny nieder und ließ einen kleinen Tropfen des Tranks auf die Erde tropfen.

Es dauerte einige Augenblicke, in denen Ron immer nervös wurde, doch dann veränderte sich die Farbe des Tropfens von hellblau in rosa.

„JA!“

Ginny fühlte wie ein Strom an Glücksgefühlen ihre Körper durchfuhr. Harry war hier gewesen. Er war doch nicht tot, so wie es alle gedacht hatten.

„Und warum ist der Tropfen jetzt nur rosa und nicht rot?“, fragte Neville, der in Zaubertränke nie besonders gut gewesen war.

„Das heißt, Harry war hier, es ist nur schon einige Tage her.“, antwortete Hermine.

„Ganz genau! Dann müssen wir nun nur überlegen, wo die Malfoys mit Harry hin sind.“

„Oder ob sie ihn überhaupt mit genommen haben!“, antwortete Hermine.

„Du meinst, sie haben ihn hier getötet?“, fragte Ron.

„Das glaube ich nicht, sie hätten Harry gefunden, wenn sie ihn hier gelassen hätten!“, sagte Luna.

„Was bist du eigentlich für ein Freund Ron? Würdest du dich nicht freuen, wenn Harry noch lebt? Nein, du knutscht lieber mit Hermine rum, als auch nur irgendwas zu tun.“

Ginny war ziemlich sauer auf ihren Bruder.

„Ach Ginny...“, begann Ron.

„Nein, Ron, weißt du was, am besten du gehst wieder nach Hause und wir suchen ohne dich weiter, oder seid ihr auch auf seiner Seite?“, fragte sie die anderen.

„Wir kommen mit dir!“, sagte Neville und Luna und Hermine stimmten nickend zu.

„Ich komme natürlich auch mit, denn ich will Harry ja auch finden.“, gestand sich Ron ein.

„Na dann müssen wir jetzt überlegen, wo sie hin sein könnten.“

„Könnten sie nicht im alten Haus der Blacks Unterschlupf gefunden haben?“, fragte Neville.

„Nein, denn sie können da nicht rein. Da das Haus nun Harry gehört, dürfen sie es nicht betreten. Zu den Lestranges können sie auch nicht, sie wurden nach Askaban gebracht und sie wären wohl kaum so dumm, sich in deren Haus zu verbarrikadieren, da würde doch jeder gleich drauf kommen. Hat das Ministerium nicht



durchsucht?“, meinte Ron.

„Ich hab den Tagespropheten immer verfolgt, sie haben es nicht durchsucht, weil sie davon ausgingen, dass sie wohl kaum dort sein würden.“, Luna.

„Aber was, wenn sie doch dort sind, wenn sie genau das erwarten. Wenn niemand glaubt, dass sie dort sind, wären sie dort sicher.“, antwortete Ginny.

„Ja, na klar, dass ist so genial. Wir sollten auf jeden Fall dort hin.“

„Na dann los, auf drei. Eins ... Zwei ...DREI!“

Es gab wieder einen lauten Knall und sie waren verschwunden.

TBC

# Godrics Hollow

Mit einem erneuten Knall kamen die Fünf vor dem Anwesen der Lestranges an. Sie gingen langsam auf das Tor zu und öffneten es.

„Wir müssen jetzt ganz vorsichtig sein, ihr haltet Ausschau nach den Malfoys, währenddessen ich den Test mache, sobald wir ganz nah am Haus sind.“, schlug Ginny vor.

Sie bewegten sich ganz langsam und leise vorwärts und machten kaum ein Geräusch.

Vor der Tür kniete Ginny sich wieder hin und träufelte ein Tropfen auf den Boden.

Die Farbe veränderte sich jedoch nicht.

„Er ist nicht hier!“, sagte Ron,

„Warte, vielleicht dauert die Reaktion auch einen Augenblick.“, sagte Ginny fest entschlossen.

Es passierte jedoch leider überhaupt nichts.

„MIST!“, rief Ginny.

„Und was jetzt?“, fragte Neville.

„Ich habe eine Idee! Was wäre, wenn, ich meine, dass wäre zwar vollkommen verrückt, aber na ja sie sind Malfoys...“

„Spuks schon aus Hermine!“, Ginny war ziemlich nervös.

„Also, es könnte doch sein, dass sie nach Godrics Hollow sind. Dort wo Voldemort Harrys Eltern umgebracht hat. Es ist zwar sehr makaber, aber Malfoys lieben es doch, ihre Opfer seelisch fertig zu machen.“, meinte Hermine.

„Ihr habt dort noch gar nicht nachgesehen? Ich dachte, dort wärt ihr schon längst gewesen.“

Ginny war ein wenig sauer, dass Hermine und Ron ihr nicht gesagt hatten, dass sie dort noch nicht nach Harry gesucht hatten.

Sie apparierten nach Godrics Hollow. Dort angekommen sahen sie sich leise um. Nicht dass die Malfoys sie, durch das Wohnzimmerfenster, ankommen sahen.

Es war ein nettes kleines Dorf. Aus vielen umliegenden Häusern drangen Gespräche, ein Kind schrie, ein Hund bellte.

Sie gingen langsam die Straße entlang. Am Ende der Straße, stand ein großes Haus in einem völlig verwucherten Garten.

„Das könnte es sein, es sieht sehr verwildert aus und so, als wenn schon lange keiner mehr drin gelebt hat.“, rief Neville.

„Leise Neville!“

Ginny tropfte wieder ein bisschen von dem Zaubertrank auf die Erde und sofort wurde der Fleck knallrot.

„Er ist hier, er muss hier sein!“, flüsterte Hermine.

Hermine flüsterte: „Muffliato“, sodass niemand um sie herum ihre Schritte hörte.

Sehr leise betraten sie trotzdem das Grundstück und kämpften sich nur den Dschungel.

Sie gingen um das Haus herum, um durch die Hintertür vielleicht in das Haus zu kommen.

Aus dem Haus drangen keine Stimmen nach außen, auch sonst war nicht zu hören. Nur vom Nachbargrundstück hörte man zwei Kinder spielen.

Die Hintertür war versperrt, doch Ron besaß das Messer, das Sirius einst Harry geschenkt hatte und mit dem man jede Tür aufbekam.

Mit einem leisen Klick ließ sich die Tür öffnen. Sie durchsuchten die ganze untere Etage und gingen dann nach oben. Als sie die letzte Stufe der Treppe erreicht hatten, hörten sie plötzlich Stimmen.

„Du machst was ich dir sage Draco, wag es ja nicht, dich gegen mich zu stellen.“

„Was willst du denn tun, Voldemort ist tot und ich bin nicht mehr bereit dir zu helfen, ich habe das nur getan um Mum zu beschützen, aber nach dem was du gestern mit ihr angestellt hast, hab ich keinen Grund mehr dir zu gehorchen!“, antwortete Draco laut.

Sie gingen einige Schritte vorwärts und sahen nun wie sich Draco und sein Vater gegenüber standen.

„Deine Mutter hat es gewagt, dass Wort gegen mich zu erheben und musste entfernt werden Draco, das musst du verstehen.“, meinte Lucius.

„Nein Vater, das werde ich nie und ich möchte auch niemals so sein wie Du!“, schrie Draco nun.

„Avada Kedavra!“

Durch den Türspalt sahen sie grünes Licht und dann wie Lucius Malfoys Körper zu Boden sank.

*Doch wo war Harry?*

TBC

# Dracos Geschichte

*Draco hatte seinen Vater getötet.*

Ginny drehte sich um und sah in die geschockten Gesichter der anderen.

Draco hatte sich noch immer nicht von der Stelle bewegt.

Ginny wagte einen Schritt nach vorne, das Herz pochte ihr bis zum Hals.

Hinter sich hörte sie, dass Ron leise ihren Namen rief, doch sie ging weiter.

Ginny legte ihre Hand auf die Türklinke und schob die Tür auf. Draco drehte sich schlagartig um und erhob den Zauberstab erneut.

„Draco!“, flüsterte sie leise.

Sie schüttelte leicht den Kopf um ihm zu zeigen, dass sie nicht hier war um ihn anzugreifen.

Sie ging einen weiteren Schritt auf Draco zu und schaute ihm in die Augen. Er lies den Zauberstab sinken und setzte sich auf den Boden.

Ginny setzte sich vor ihn hin und legte ihren Zauberstab zur Seite.

„Draco, was ist mit deiner Mutter?“, fragte sie hin immer noch flüsternd.

„Er hat ... er hat sie ... gestern, als sie sich gegen ihn gestellt hat, da hat er ...“

Draco konnte es nicht aussprechen, doch Ginny verstand, dass Lucius seine Frau umgebracht hatte.

„Draco, dass ist wirklich schrecklich, aber warum wart ihr überhaupt hier?“, fragte sie erneut.

„Nachdem endgültigen Kampf ist mein Vater mit Harry zu uns appariert. Mum, Snape und ich haben dort auf ihn gewartet.

Und als er dann nach Hause kam, hatte er Harry mitgebracht. Er hatte gehofft, dass er das Ministerium mit ihm hätte erpressen können um weiter frei leben zu können, doch Snape war dagegen.

Sie haben sich gestritten und gekämpft, dann ist Snape abgehauen. Dad hat trotzdem eine Forderung an das Ministerium geschickt, dass Harry sterben würde, wenn sie ihn nicht Immunität gewähren würden, doch das Ministerium ist nicht darauf eingegangen.

Dann wollte das Ministerium unser Haus durchsuchen und wir sind zum Haus der Lestranges und dann hierher.“

„Aber Draco, was ist mit Harry?“, fragte Ginny. Sie wurde immer nervöser und hatte große Angst um Harry.

„Er war die ganze Zeit mit dabei. Dad hat ihm einen Trank gegeben, den er noch von Snape hatte, der Harry willenlos gemacht hat. Ich glaube nicht, dass er sehr viel mitbekommen hat.“, antwortete Draco.

„Aber wo ist er?“

„Dad hat ihn in den Keller gebracht. Harry ist durchgedreht, als er merkte, dass wir in Godrics Hollow sind und dann in dem Haus seiner Eltern, er hat angefangen gegen den Trank anzukämpfen. Das hat Dad nicht gefallen.“, antwortete Draco und sah Ginny an.

„Was heißt das?“

Ginny zitterte am ganzen Körper.

\*Knall\*

Draco erhob wieder seinen Zauberstab, als Ron, Hermine, Luna und Neville das Zimmer betraten.

Er sah Ginny mit einem abschätzenden Blick an. Draco sah aus, als wenn er nicht recht wüsste, ob er den eben herein gestolperten trauen könnte.

„Du kannst uns vertrauen, Draco!“, sagte Ginny.

„Ach ja und vertrauen wir denn ihm, er hat schließlich gerade einen Menschen umgebracht und war Anhänger von Voldemort.“, sagte Ron. Er war außer sich.

„Ich denke wir können ihm vertrauen, außerdem weiß er wo Harry ist.“, antwortete Ginny.

„Warum solltest DU uns helfen wollen?“, fragte Ron weiter.

„Ich wollte nie ein Todesser sein, ich habe das alles nur getan, weil mein Vater das von mir verlangt hat. Snape und ich waren oft nicht derselben Meinung wie die von Dad oder die des dunklen Lords. Ich wünsche

mir, einfach nur in Frieden zu leben, ich erwarte nicht, dass wir Freunde werden oder sonst was, aber ich möchte nicht mehr so sein wie früher und ich will euch helfen, damit ihr Harry zurückbekommt. Er ist im Keller.“

„Bring uns hin!“, sagte Ron.

Sie gingen in den Keller. Draco schloss die Kellertür auf. Doch als sie hinein traten, war der Keller leer.

# Wo ist Harry?

Also erstmal muss ich mich wohl ganz doll entschuldigen, dass ich soooooo lange nicht mehr weiter geschrieben habe, aber mein Internet war kaputt und das sehr, sehr lange, bin fast verrückt geworden.

Ich hoffe als, ihr könnt mir verzeihen und lest trotzdem weiter, ist dieses Mal aber nur ein kurzes Chap, aber das nächste kommt auf jeden Fall in Kürze. Gglg eure Khia.

„Sag mal willst du uns verarschen?“, schrie Ron Draco an.

„Ich verstehe das nicht, vorhin habe ich noch nach ihm gesehen und nun ist er weg. Ich weiß nicht, was passiert ist. Vielleicht hat Snape uns aufgespürt und ihn mitgenommen.“, antwortete Draco.

„Und was machen wir jetzt?“, fragte Ron

„Ich denke wir sollten zum Fuchsbau zurück, vielleicht ist Harry dorthin zurück, vielleicht konnte er fliehen!“, meinte Hermine.

„Und was machen wir mit Draco?“

„Ich denke, wir sollten ihm wirklich vertrauen und ihn mitnehmen!“, sagte Hermine.

Ron schnaubte sagte jedoch nichts.

Mit einem lauten Knall apparierten sie.

„RON, GINNY! Geht's euch gut?“

Mrs. Weasley umarmte ihre Kinder, als sie diese endlich losließ, bemerkten sie einen weiter Besucher. Snape, der kurz nach ihnen in das Haus der Weasleys appariert war.

„Professor! Wissen sie wo Harry ist?“

Hermine war auf Snape zu gerannt.

„Severus setz' dich doch erstmal, möchtest Du vielleicht was trinken?“

Mrs. Weasley hatte Snape auf einen der knarrenden Küchenstühle verfrachtet und goss ihm was zu trinken ein.

„Danke Molly.“

„Also dann erzähl Severus, was hast du in den letzten Monaten gemacht? Wir wissen ja inzwischen, dass du nicht wirklich Schuld an Albus' Tod hattest, wir haben alles im Denkarium gesehen.“

Snape atmete tief ein.

„Nach Albus' Tod habe ich den jungen Malfoy versucht in Sicherheit zu bringen. Ich hatte jedoch einige Streitereien mit Lucius und bin dann nach Spinners End zurück. Vor ein paar Tagen konnte ich die Malfoys aufspüren und wollte noch einmal mit Lucius reden.

Nach einem heftigen Streit tötete Lucius seine Frau und ich befreite Harry, konnte Draco jedoch nicht auch noch retten-,,

„Und wo ist Harry jetzt?“, fragte Ginny ganz aufgeregt.

„Ich wollte ihn eigentlich hierher bringen doch auf dem Weg hierher wurden wir von Rockwood verfolgt und ich musste einen Umweg nehmen und verlor Harry. Er hatte meine Hand einfach losgelassen. Das Problem ist, ich weiß nicht genau wo er jetzt ist. Ich konnte Rockwood abhängen und habe dann nach Harry gesucht-,,

„Er kann doch einfach hierher apparieren, warum kommt er nicht einfach her?“, fragte Neville völlig aufgelöst. Harry war immer ein Vorbild für ihn gewesen.

„Durch all' die Strapazen in den letzten Tagen ist er sehr geschwächt, ich denke nicht das er die Kraft hat um hierher zu apparieren!“, sagte Snape und schaute in seine Tasse Tee.

# Snapes Trank

*Zuerst öffnete er das linke Auge und dann vorsichtig auch das rechte. Um ihn herum war alles dunkel, er lag auf weichem Gras und sah hoch zum Himmel. Ein paar wenige Sterne leuchteten.*

Er richtete sich langsam auf und sah sich um. Er war auf jeden Fall nicht mehr in Godrics Hollow. Er versuchte sich zu erinnern, was als letztes geschehen war.

Snape!

Er hatte ihn gerettet. Und dann war plötzlich dieser Todesser Rockwood aufgetaucht und hatte sie verfolgt, Snape hatte mit ihm davon apparieren wollen, doch dann konnte Harry sich an nichts mehr erinnern.

Das wichtigste war jetzt nach Hause zu kommen, und damit meinte er wohl kaum die Dursleys. Er wollte endlich zu Ginny. Er hatte gleich nach der Vernichtung Voldemorts zu ihr gewollt, doch mittlerweile waren sicher schon Tage vergangen und er hatte sie schon fast ein ganzes Jahr nicht mehr gesehen, er wollte nur noch bei ihr sein.

Harry stand langsam auf und versuchte zu apparieren, sank jedoch bei dem Versuch wieder zu Boden.

Er rappelte sich wieder auf und versuchte einen Patronus zu erzeugen, mit dem er Ginny wenigstens Bescheid sagen konnte, dass es ihm gut ging. Er konnte jedoch nur ein schwaches Leuchten zu Stande bringen.

„Na wenigstens etwas!“, dachte sich Harry.

Im Fuchsbau waren Ginny und Hermine derweil zusammen mit Mrs. Weasley dabei alle Zauberbücher zu durchwühlen um einen geeigneten Suchzauber zu finden, währenddessen machte sich Snape daran einen schwierigen Zaubertrank zusammen zubrauen, der ihnen einen Anhaltspunkt liefern konnte, wo sich Harry befand und ob er überhaupt noch lebte.

Einen Zauberspruch fanden sie leider nicht, Snape war jedoch schon mit dem Zaubertrank gut vorangekommen. Der Trank müsste nur noch eine Nacht ziehen um die gewünschte Wirkung zu erzielen.

Harry versuchte erneut sich aufzurichten und sich zu einer nah gelegenen, offensichtlich verlassenen Hütte zu schleifen um dort die Nacht zu verbringen und Kraft zum apparieren am nächsten Tag zu schöpfen. Er hievte sich auf eine, am Boden liegende Matratze und schlief sofort ein.

Seine Träume drehten sich ausschließlich um Ginny, in seinen Träumen war er endlich wieder mit ihr vereint.

Am nächsten Morgen erwachte Harry, das Gesicht von der Sonne geblendet, die durch das kleine, dreckige Fenster der Hütte schien.

Zur selben Zeit erwachte Ginny, zog sich schnell etwas an und lief nach unten in die Küche um nach dem Trank zu sehen.

Snape war schon dabei eine Probe abzufüllen, als sie in die Küche trat und auch ihre Eltern schauten Snape erwartungsvoll an.

„Wir können.“, ließ Snape, wortkarg wie eh und je, verlauten.

Mr. Weasley breitete eine große Karte auf dem Küchentisch aus. Sie zeigte viele kleine Orte, die in ihrer Umgebung lagen und an denen Harry vermutet wurde.

Snape träufelte einen kleinen Schluck des Tranks auf die Karte und die kleinen Tropfen rannen weg vom Fuchsbau auf ein kleines Dorf ganz in ihrer Nähe und konzentrierten sich dort.

Sofort herrschte Aufbruchstimmung. Alle zogen sich noch schnell etwas über und Ron wurde auch geweckt.

Fleur und Bill beteiligten sich ebenso wie die Zwillinge an der Suche.

Mit mehreren lauten Knallen verließen sie den Fuchsbau.

# Gefunden

Gleich nachdem Harry aufgewacht war, hatte er wieder versucht wieder apparieren, was ihm wiederholt nicht gelang.

Er ging, leicht humpelnd (nachdem Snape ihn verloren hatte, war er etwas unsanft auf den Boden aufgeschlagen) nach draußen und überlegte, dass er versuchen sollte in eines der Dörfer zu gehen.

Nun da es hell war konnte in weiter Ferne ein paar Häusergruppen ausmachen und beschloss, dass es das beste sein würde, jemanden um Hilfe zu bitten um endlich seine Freunde und natürlich auch Ginny wieder sehen zu können.

Neben den Weasleys, Fleur, Snape, Draco und Hermine hatten sich auch viele Ordensmitglieder der Suche angeschlossen.

Die Zwillinge und Ron flogen mit den Besen das Gebiet ab, währenddessen die anderen von Ort zu Ort apparierten.

„Könnte er das da vorne sein?“, fragte George.

„Bist du blind? Das ist ne Frau!“, antwortete Fred.

„Bist du sicher Fred? Vielleicht wurde er verhext?“

Fred und George kabelten sich noch eine Weile weiter, bis Ron plötzlich schrie:

„Da ist er! Da ist Harry!“

„HAAAAARRRRRRRRRYYYYY!“

Fred und George fielen vor Freude fast vom Besen während dessen raste Ron schon mit einem Affenzahn auf Harry zu.

Harry schritt langsam auf eines der Dörfer zu als er plötzlich ein riesen Geschrei vom Himmel entnahm. Er hob die Hand um nicht von der Sonne geblendet zu werden und erstarrte. RON!

Sie hatten ihn gefunden. ENDLICH!

Ron landete äußerst unsanft neben Harry und drückte ihn an sich.

„Harry, na endlich, wir suchen dich schon fast ne halbe Stunde...“

Ron brabbelte jede Menge Dinge von denen Harry nur die Hälfte verstand, er erkannte Fred und George und war einfach nur glücklich, dass sie ihn gefunden hatten.

„...na ja und durch den Trank von Snape-,“

„Ron?“, Harry unterbrach seinen besten Freund ja nur ungern, aber nun musste er die alles entscheidende Frage stellen.

„Ja?“

„Wo ist Ginny?“

„Also eigentlich müsste sie hier ganz in der Nähe sei-!“

\*KNALL\*

„HARRRY!“

Harry drehte sich um. Ihre roten Haare glänzten im Sonnenlicht und ihre Sommersprossen hatten sich seitdem letzten Mal noch vermehrt. Sie war noch schöner als letztes Jahr geworden. Ihr Gesicht strahlte vor Glück und er konnte es kaum erwarten sie endlich wieder in die Arme zu schließen.

„Ginny.“

Mehr konnte Harry einfach nicht hervorbringen. Er war zu glücklich sie endlich wieder zu sehen.

„Lasst uns nach Hause! Dort kann Harry dann auch erstmal etwas essen und sich vielleicht auch mal waschen?“, meinte Mrs. Weasley mit einem mütterlich-lieben aber auch abschätzenden Blick, in Bezug auch Harrys Klamotten.

Mit Hilfe von Ron und Hermine gelangte Harry zurück in den Fuchsbau.

Endlich wieder daheim.

TBC



## Wieder vereint

So also das ist nun wirklich das letzte Kapitel. Tut mir wirklich leid, das ich so lange nicht weiter geschrieben habe - hab schon ein ganz schlechtes Gewissen.

Also viel Spaß beim letzten Chap. Gvlg Khia

~~~~~

Die nächsten Tage verbracht Harry größtenteils mit schlafen, da sich sein Körper erst von den Strapazen der letzten Wochen erholen musste. Ginny saß fast die ganze Zeit an seinem Bett und wachte über ihn.

Sobald es Harry wieder besser ging, unternahm er und Ginny fast jeden Tag etwas zusammen. Sie streiften durch die Gegend und machten Picknick oder reisten nach London und gingen dort einkaufen, ab und zu auch mit Ron und Hermine.

Ginnys Sommerferien neigten sich dem Ende zu und nun war es an Ron, Harry und Hermine zu überlegen wie denn ihre Zukunft aussehen sollte.

„Ich denke es wird ziemlich schwer wieder Anschluss in Hogwarts zu finden, da wir nun ein Jahr nicht dort waren, andererseits müssen wir einen guten Abschluss schaffen.“, überlegte Hermine.

„Ach komm, Hermine so schwer wird das schon nicht sein.“ Ron war leichtgläubig wie immer.

„Ich denke Hermine hat recht, es wird schwer aber wir werden es schon schaffen, außerdem wird uns das Zaubereiministerium wohl kaum ohne Abschluss nehmen.“

Ron kam zu dem Schluss, dass Harry und Hermine wohl recht hatten und so meldeten sie sich für das letzte Jahr in Hogwarts an.

Einige Tage später kamen ihre Bücherlisten und sie machten sich auf den Weg in die Winkelgasse.

„Wen wir wohl dieses Jahr in Verteidigung gegen die dunklen Künste haben?“

„Vielleicht fällt das Fach ja weg, jetzt wo Voldemort tot ist!“

„Oh Ron! Es gibt doch noch andere dunkle Zauberer.“ Manchmal war Hermine mit ihren Nerven am Ende, wenn Ron mal wieder nicht richtig nach dachte.

Kurz vor dem Ende der Sommerferien bekamen Harry und Ginny wieder Post aus Hogwarts.

Überrascht öffneten sie die Briefe.

„Und was steht drin, Harry?“, fragte Ron neugierig.

Harry war ein bisschen geschockt, als er das glänzende Abzeichen hochhielt.

„Ich ... ich bin Schulsprecher.“

Professor McGonagall hatte ihn und Ginny zu den neuen Schulsprechern gemacht.

Das hieß zwar das sie einerseits eine Menge wichtiger Aufgaben zu erledigen hatten, andererseits aber auch ganz besondere Privilegien genießen konnten.

„Jetzt könnt ihr zusammen in das Schulsprecherbad gehen!“, grinste Ron.

Mrs. Weasley gab Ron einen Klaps auf den Hinterkopf.

„Das werden sie nicht. Ginny das wirst du schön sein lassen, hörst du?“

Ginny wurde rot und antwortete nicht.

Am ersten September machten sich alle auf den Weg nach Kings Cross.

„Und das ihr nichts unvernünftiges macht, hört ihr?“

Mrs. Weasley war wie immer in Sorge.

Im Zug bekamen Ginny und Harry ein eigenes Abteil, da sie ja nun Schulsprecher waren.

Als sie kurz vor Hogwarts waren, nahm Harry plötzlich Ginnys Hand.

„Ginny, ich wollte schon die ganze Zeit mit dir reden. Ich möchte mich bei dir bedanken, dass du dein Versprechen nicht gebrochen hast. Du hast das ganze Jahr auf mich gewartet und ich hoffe, dass sich nun auch mein zweiter Wunsch erfüllt. Das ganze Jahr, habe ich mich allein gefühlt. Es war ,als wenn ich in einem

dunklen Raum wäre. Doch nun, da du wieder bei mir bist, ist alles erhellt und ich bin so glücklich wie noch nie zuvor. Ich möchte mir dir zusammen sein Ginny.“

„Und ich mit dir. Ich liebe Dich.“

Sie küssten sich und als der Zug in Hogwarts angekommen war, stiegen sie, sich an den Händen haltend, aus und blickten in eine gemeinsame und glückliche Zukunft.